

Abschlussbericht

Lesereise Ein Lesezyklus
Theater Delly Solothurn
Jeweils am **ersten Freitag** im Monat um **19 Uhr**

Urs Bihler

Giulietta Odermatt

Beat Albrecht

Silvia Jost

Andreas Berger

 **kultur**
solothurn
 **SWISSLOS**

 **STADTSOLOTHURN**

 **jib**
jibundberuf.ch

 **safran theater**
www.safrantheater.ch

Eine Erzählung über die zweite Ausgabe des Lesezyklus «Lesereise» hat zwei Teile. Die Zeit vor der Pandemie und die Zeit danach. Bis Februar 2020 waren wir gut unterwegs. Dann kam Corona und der Lockdown. Dieser und die daraus resultierende Absage der März und April-Lesungen haben auch bei uns natürlich Spuren hinterlassen. Wir haben aber dann beide Lesungen im August und September nachgeholt.

Besuch/Auslastung

Bis zum Lockdown waren wir mit dem Besuch zufrieden. Nur die Lesung des «Don Quichotte» am 3. Januar 2020 war bis dahin ein Taucher, was uns sehr erstaunte. Urs Bihler ist ein grosser Schauspieler mit einer Theaterkarriere, die seinesgleichen sucht, auch ein aussergewöhnlich guter Vorleser und «Don Quichotte» ein wunderbares Buch und trotzdem kamen nur 12 Besucher*innen. Auch wenn das Datum vielleicht etwas ungünstig war (Ferien/Brückentag) so ist das auch nach vielen Jahren Erfahrung ein erstaunlicher Fakt, dass ein Abend solcher Qualität nur so wenig Publikum anzieht.

Von den vier Vor-Corona-Abenden waren immerhin, und das ist die gute Nachricht, zwei ausverkauft.

Nachdem der Lockdown beendet war und wieder Veranstaltungen möglich, haben die Verantwortlichen des Theaters Delly und wir ein Schutzkonzept entwickelt und die beiden ausgefallenen Veranstaltungen im August und September mit um die Hälfte reduzierten Sitzplätzen nachgeholt. In Anbetracht der schwierigen allgemeinen Situation sind wir mit dem Besuch zufrieden, auch wenn ich glaube, dass wir im März und April ein volles Theater gehabt hätten.

Die Auslastung der einzelnen Abend sind in der Tabelle unten aufgeführt:

Veranstaltung	Besuche gesamt	Freikarten
1. November 2019 Dann gibt es nur eins, sagt nein Mit Beat Albrecht	42	0
6. Dezember 2019 Die Schneekönigin von Hans Christian Andersen Mit Silvia Jost & Andreas Berger	28	3
3. Januar 2020 Don Quijote von Miguel de Cervantes Mit Urs Bihler	12	4
7. Februar 2020 Babettes Fest von Tania Blixen Mit Giuletta Odermatt	43	4
21. August 2020 (statt 6. März 2019) «Paris je t'aime et je te deteste» Mit Beat Albrecht & Daniel Blatter	16	2
18. September 2020 (statt 5. April 2019) Die schwarze Spinne von Jeremias Gotthelf Mit Silvia Jost, Andreas Berger & Luitgard Mayer	18	1
	159	14

Werbung

Unsere Werbung war einerseits klassisch angelegt, vor allem mit einem Versand zu Beginn und der digitalen Streuung eines Mediendossiers für die Medien im Raum Solothurn-Bern. Daraus resultierten ein grösserer Artikel in der Solothurner Zeitung im Vorfeld. Zu jeder Veranstaltung haben wir diverse Inlinenplattformen mit Texten und Fotos beliefert, darunter die der Solothurner und der Berner Zeitung. Auch auf der kulturagenda.ch, Guidele und der Webside wer-liest-wo.ch haben wir die Anlässe platziert. Für «Die schwarze Spinne» wurde ein Trailer auf youtube produziert. Daneben wurden digital per Emailing und auf Facebook die einzelnen Veranstaltungen angekündigt. Daran waren das Theater Delly, jostundberger und das safran-theater beteiligt.

Finanzen

Kanton und Stadt Solothurn haben die «Lesereise» dankenswerterweise finanziell unterstützt.

Budgetmässig befinden wir uns am unteren Rand, ein Gesuch über eine höhere Unterstützung durch den Kanton Solothurn wurde nicht entsprochen, wir haben also gespart, wo wir konnten. Die Situation durch die Pandemie hat - wie bei vielen anderen «Geschäften», auch ausserhalb der Künste, zu Mehrkosten geführt. Ohne die Unterstützung von Gönner*innen wäre das Minus grösser gewesen und ob diese bereit sind, weiterhin den Lesezyklus zu unterstützen, ist eine offene Frage. Auch ob sich in Zukunft die ganze Organisationsarbeit noch lohnt...

Die Abrechnung befindet sich auf den Seiten 4 und 5

Der Lesezyklus

Die Entscheidung, Kolleginnen und Kollegen Abende gestalten zu lassen, hat sich absolut bewährt. Das werden wir auf jeden Fall beibehalten. Künstlerisch haben sich alle Veranstaltungen auf einem hohen Niveau bewegt. Dass wir damit auf gutem Weg sind, beweisen die Rückmeldungen nach den Veranstaltungen. Wir sind ein zwar (einschaltquotenmässig) kleiner, aber feiner Anlass geworden. Und gerade dieser kleine direkte Rahmen wird vom Publikum sehr geschätzt. Von daher, und wenn uns die Gesundheitslage nicht wieder vollständig ausbremst, sind wir, zumindest künstlerisch und inhaltlich, auf gutem Weg.

Die Zukunft

Dadurch, dass wegen Corona die letzten Abende abgesagt und verschoben werden mussten, ist der Übergang in die neue Saison sehr kurz. Am 2. Oktober ist schon die erste Lesung 2020/21 geplant. Mit dem Überbegriff «Heimat» haben wir alle Veranstaltungen unter ein Motto gestellt und dementsprechend auch geplant.

Wenn wir die «Lesereise» fortführen, werden und müssen wir uns weiter entwickeln. Eine thematische Klammer wird nun immer in der Diskussion sein. Oder: ich fände es persönlich sehr reizvoll, ein einziges Buch, z.B. die «Odyssee» von Homer fortlaufend von verschiedenen Künstler*innen, auch mehreren, an den sechs Abenden zu lesen. So dass trotzdem jeder Abend für sich steht. Oder noch intensiver über eine Verbindung von Musik und Literatur nachdenken. Oder ästhetisch am Format «Lesung zu schrauben». Das Problem ist, solche Entwicklungen brauchen Vorbereitungs- und Arbeitszeit und diese sind im bestehenden Budgetrahmen kaum möglich.

Ein weiteres Ziel sollte auch sein, durch geeignete Stoffe oder Künstler*innen den Zuschauerkreis zu erweitern. Momentan ist der Alterdurchschnitt relativ hoch, was für dieses Genre (ähnlich der Klassik) normal ist und natürlich auch mit dem Alter der Vorlesenden zusammenhängt, und der Tatsache, dass diese Art der Literaturpräsentation für eine Altersgruppe zwischen 18 und 35 Jahre relativ uncool ist und kaum der gelebten Smartphon-«Kultur» entspricht. Aber nichtsdestotrotz sollten wir hier Überlegungen anstellen und dann konkrete Schritte planen.



Andreas Berger

AUSGABEN

Posten	Budget	Abrechnung	Bemerkungen
Probenpauschalen			
2 Sprecher/1 Sprecherin	2 000,00	1 500,00	Aufwandsentschädigung SprecherIn Probe
Produktionsleitung	3 750,00	4 250,00	Höher aufgrund von Corona-Absagen
Musikerin		250,00	Texte verfassen und einrichten
Honorar Grafik / Fotograf Werbemittel	1 000,00	1 000,00	
Summe Personal Proben	6 750,00	7 000,00	
Kosten Personal Vorstellungen			
2 Sprecher/1 Sprecherin	4 000,00	4 000,00	Gage 8 Auftritte an 6 Abenden
MusikerIn	1 500,00	950,00	
Technik Aufnahme		200,00	Tonaufnahmen
Sozialabgaben Technik		19,70	Von Gage Technik
Spesen Vorstellungen	500,00	250,00	Fahrtspesen etc. Vorstellungen
Summe Personal Vorstellungen	6 000,00	5 419,70	
Sachausgaben Produktion			
Werbung			
Druck Werbemittel	500,00	138,10	
Porto Versand	600,00	463,10	
Sonstiges	1 000,00	500,00	Kosten Trailer
Summe Werbung	2 100,00	1 101,20	
Administration			
Infrastruktur	600,00	600,00	
Mietkosten Büro	500,00	500,00	
Sonstiges	300,00	-	
Summe Administration	1 400,00	1 100,00	
Total Sachausgaben Produktion	3 500,00	2 201,20	
Sachausgaben Vorstellungen			
Miete Theater	900,00	972,00	Sechs Vorstellungen
Tantiemen	500,00	200,00	
Sonstige Kosten	300,00	245,00	
Sachausgaben Vorstellungen	1 700,00	1 417,00	
AUSGABEN GESAMT	17 950,00	16 037,90	

Lesereise

EINNAHMEN

Posten	Budget	Abrechnung	Bemerkungen
Freier Verkauf			
Eintritte	3 450,00	4 000,00	Budget 150 /Abrechnung 159
Einnahmen Freier Verkauf	3 450,00	4 000,00	
Zuwendungen			
Sonstige Einnahmen	2 500,00	1 620,00	Beiträge Gönner*innen
Summe Zuwendungen	2 500,00	1 620,00	
EINNAHMEN GESAMT	<u>17 950,00</u>	<u>5 620,00</u>	
Defizit		<u>10 417,90</u>	
Stadt Solothurn	2 000,00	2 000,00	
Kanton Solothurn	10 000,00	8 000,00	



Literarische Reise an sechs Abenden: Zweiter Zyklus der «Lesereise» im Theater Delly startet



Theater Delly: v.l. Andreas Berger, Silvia Jost und Beat Albrecht sprechen über ihre neue Bühnenproduktion.
© Hanspeter Bärtschi

Nach dem vielversprechenden Beginn wird der Lesezyklus «Lesereise» ab 1. November 2019 in sein zweites Jahr gehen.

Die positiven Rückmeldungen auf dieses Format und unsere Erfahrungen mit den ersten sechs Lesungen haben uns motiviert, die zweite Saison in Angriff zu nehmen», sagt Andreas Berger, Regisseur und Schauspieler und mit Silvia Jost und Beat Albrecht Initiant der literarischen Reihe.

Wiederum soll an sechs Abenden, jeweils am ersten Freitag des Monats zwischen November und April, ein Schauspieler einen Text der Weltliteratur vortragen. «Wir beginnen nun aber eine Stunde später, um 19 Uhr. Für berufstätige Interessierte war der Termin um 18 Uhr oft zu früh», sagt Berger weiter.

Auch habe man den Kreis der Vorlesenden erweitert. «Wir wollen anderen Stimmen eine Plattform geben. Giulietta Odermatt und Urs Bihler, beide im Kanton Solothurn beheimatet und bekannt, werden je einen Abend gestalten.»

Literatur durch alle Zeiten und Orte

Diese sechs Abende stellen tatsächlich eine literarische Reise dar. Eine Reise von der Gegenwart ins 20. Jahrhundert, über das 16. Jahrhundert bis ins Mittelalter. Von Paris über La Mancha in den hohen Norden. Vom katholischen Spanien ins pietistische Dänemark und dann ins Emmental. Eine Reise durch und mit der Sprache.

«Leben wir nicht in einer Zeit, in der Sprache, gerade durch die digitalen Medien, komprimiert wird auf Schlagzeilengrösse und reine Emotionalität? In den sozialen Netzwerken verroht sie, Hass und Zwietschkeit feiern scheinbar Triumph, ein populistischer Furor bedroht Vernunft und ein aufgeklärtes Denken», schreiben die Theatermacher. Der Lesezyklus im Theater Delly soll und kann zeigen, welche Schönheit, welche Grösse, welche Möglichkeiten Sprache haben kann, wie vielfältig sie sein kann und welche Welten sie erschaffen kann. Gerade die Intimität des kleinen Theaters ermöglicht im besten Fall eine bereichernde Verbindung zwischen Lesenden, Werk und Publikum. Jede Lesung ist dabei einzigartig, denn sie wird individuell interpretiert. (mgt/frb)